

# Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18,  
wohin alle Sendungen zu richten sind.  
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:  
Emil Lechner.

Pränumerationsbedingungen:  
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—  
Vierteljährig Kr. 4.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Frankozusendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 17. Feber 1907.

Nummer 14.

## Die Wahl in Bogsan.

Julian Weiß gewählt.

Lugos, 16. Feber.

Am verflossenen Donnerstag spielte sich in dem schöngelegenen Bergstädtchen Bogsan der Wahlkampf ab, der eigentlich nicht als Kampf benannt werden darf, denn die gegenwärtige Komitatsleitung hat mit ihren zielbewußten Eingriffen einen ähnlichen turbulenten Wahlgang zu verhindern gewußt, wie ein solcher bei der vorletzten Abgeordnetenwahl sich ergeben hat. Als Gegner standen sich bei der am vergangenen Donnerstag stattgehabten Wahl zwei Redakteure gegenüber — der Publizist Julian Weiß und der Redakteur des Lugoser Rumänenblattes Valer Branice — der erstere mit dem Programm der kristallreinen Verfassungspartei, sein Gegner als Verfechter der nationalistischen Prinzipien.

Intriguen und Umtriebe standen wohl auf der Tagesordnung, doch wurden die Leute eines Besseren belehrt und sie gingen ganz ruhig zur Wahlurne.

Wie wir bereits in unserer Separatenausgabe berichtet haben, haben die Wähler Julian Weiß mit der erdrückenden Majorität von 526 Stimmen zum Abgeordneten des Bogsaner Wahlbezirktes gewählt. Die von den Kortesch seiner Gegenpartei erhobene Anklage, daß er im Wahlbezirk unbekannt sei, daher die Interessen der Bevölkerung dieses Landstriches zu vertreten nicht geeignet sei, beruht auf einer falschen Auffassung. Julian Weiß ist seit vielen Jahren in der Öffentlichkeit erfolgreich tätig. Er wird auch als Volksvertreter seinen Mann stellen, wohl nicht als Phrasendrescher, wie sein Vorgänger, aber mit Ueberlegung handeln und wirken. Herr Julian Weiß ist nun der einzige Abgeordnete im Krasso-Szörenyer Komitate, der frei von allen ab-

strakten Parteiinteressen im Parlament sitzen wird.

Das B. T. schreibt aus Budapest: Diese Wahl besaß eine große politische Bedeutung, denn bei dem Kampf, der im Bogsaner Bezirk und im Krasso-Szörenyer Komitat ausgekämpft wurde, handelte es sich um die Frage, ob in Ungarn die nationalistischen Hezer oder die der ungarischen Staatsidee treu dienenden Patrioten die Majorität erlangen werden. Die Wahl hat mit einer totalen Vernichtung der nationalistischen Hezer geendet, von denen sich — und das ist das wichtigste Moment — das rumänische Volk abwendete. Von den Aufwieglern gegen den ungarischen Staat wollen die Rumänen in Ungarn nichts mehr wissen und deshalb haben nicht nur die Ungarn und Deutschen, sondern auch die Rumänen im Bogjaner Bezirk in demonstrativer Weise ihre Stimme für Julian Weiß abgegeben, der als der Kandidat der Verfassungspartei die nationale Fahne zum Siegführen konnte.

Man weiß, daß bei der ersten Wahl die rumänische Hezer das Bogjaner Mandat durch Terrorismus aller Art an sich rissen und daß das Abgeordnetenhaus das Mandat annullierte und eine Neuwahl anordnete. Bei der ersten Wahl erhielt der rumänische Kandidat ungefähr so viele Stimmen wie heute, während der Kandidat der patriotischen Parteien heute — trotz der seit Monaten betriebenen leidenschaftlichen nationalistischen Agitation — um nahezu 700 Stimmen mehr als bei den allgemeinen Wahlen aufweisen konnte und nur aus dem Grunde, weil diesmal die Wahlfreiheit geschützt wurden und jeder Wähler frei nach seiner Ueberzeugung abstimmen durfte und auch abgestimmt hat. Die Wahl verlief ohne jeden Zwischenfall und die Behörden hielten in musterhafter Weise die Ordnung aufrecht. Das glänzende Resultat erregt im Bog-

janer Bezirk und im ganzen Krasso-Szörenyer Komitat große Begeisterung. Aber auch überall in Ungarn werden die Patrioten mit Genugtuung erfahren, daß die Wahl in Bogjan, auf welche die rumänischen Hezer ihre ganzen Hoffnungen setzten, mit der Niederlage der Gegner des Staates und der Regierung und mit dem Triumph der patriotischen Parteien ihren Abschluß fand.

## Winterstürme.

Lugos, 16. Feber.

Seit einem Jahrzehnt hat der Winter nicht so viel Unheil angerichtet, als der gegenwärtige. Nach schönem, anhaltendem Herbst, drang der Winter mit stürmlicher Macht ein, zerstörend und vernichtend, als wäre er, ob des langen Herbstes, in Zornausbruch gekommen.

Wie viel Zusammenstöße von Eisenbahnwägen, die viele Menschenleben gekostet, sind nicht erfolgt, woran der Winter, wenn nicht ganz, so doch teilweise die Schuld trägt. Wie viel Menschenleben hat seine raube Rücksichtslosigkeit gefordert, wie viele lebensfähige Individuen aus der Pflanz- und Tierwelt hat er auf seinem Gewissen!? Und welche Opfer wird er noch fördern, bis der lebenspendende Frühlingsstrahl auch seiner wilden Herrlichkeit ein Ende bereitet? Wir vermögen seinem zerstörenden Gang nicht Einhalt zu tun, aber wir können seine Schläge teilweise verhindern und vielfach parieren.

Aus den Hütten der Armen vermögen wir ihn auszusperren, wenn wir die ganze Wohltätigkeit unseres Herzens vor die Türe der Armen stellen. Wenn wir das, was die Wohlhabenden an Ueberfluß besitzen nur zum hundertsten Teile den Armen zur Anschaffung von Brot, Kleidung und Holz zukommen lassen, dann kann der Winter noch so erbarmungslos wüten, er wird keine fahlen Gesichter, die den nahen Tod verkünden, erzeugen; die große Kälte wird abmagernde Gliedmaßen nicht erzittern machen und der Hunger wird nicht mehr aus den hohlen Augen leuchten. Sind wir aber nur über die eigene Not hinweg, dann wird Lust und Kraft in uns auch erwachen, zur Hilfe für das Tier- und Pflanzenleben, insofern es dem Verderben des Winters preisgegeben ist.

VELMA SUCHARD ZUM ROHESSEN UNUEBERTROFFEN.



Aber nein, der Mensch ist der größte Feind des Menschen; es will der Reiche mit dem Armen keine Solidarität anerkennen. Der Reiche jagt auf der Bahn des Vergnügens vorwärts und sieht nicht auf der Seite den vor Elend verkrüppelt und seiner selbst fluchenden und die Menschheit verwünschenden Bruder wandeln. Und sonderbar! Die Geistesbevorzugten kämpfen für manche schöne Idee, aber für die Bekämpfung der Lebensnot weiß Niemand etwas zu ersinnen. Man findet keine Schablons dafür, man ist einerseits zu human dafür den Wohlhabenden weh zu tun im Interesse der Armen, indem man ihn zum Wohltun zwingt, andererseits weiß man kein Mittel, die unverschämte Armut in gewissen Schranken zu halten; und so holpert man fort, jammernd über das Elend der Armen, ohne Bescheid zu wissen, wie dasselbe gründlich zu bekämpfen wäre.

Arbeitshäuser und Zuchthäuser wären wohl der erste Schritt, um den Uebelstand, daß Faulenzler und sonstige Taugenichte zu häufig das Brot essen, was mildtätige Herzen zum Opfer für die würdige Armut bringen möchten, aus der Welt zu schaffen.

Die Millionen Wohltätigkeitsanstalten, welche die Eitelkeit gegründet und wie die andern, den Verbrechern zum Opfer fallen, wären zu organisieren und zwar auf zentralistischem Wege und eine gewisse Steuer für Armenzwecke von den Reichen abzuverlangen, wo die Not sich einstellt und gewiß, es gäbe der Mittel noch viele andere, um den Fluch der Armut zu mildern. Aber ein Hauptfehler ist es, daß es so schwer ist, die würdigen Armen von den Professionsbettelern zu unterscheiden und Niemand möchte gerne die Bestie im Menschen mit wohlthätiger Hand füttern und so kommt es, daß der Würdige ob des Unwürdigen leiden muß.

Viel hat man diesfalls vom Sozialismus erhofft, aber man wird sich bitter täuschen; schon strebt er nach politischer Herrschaft und verleugnet immer mehr das gleiche Menschenrecht, indem er den Reichen als prinzipiellen Gegner bekämpft, er aber kann den edlen Reichtum nicht ersetzen, weil er nichts hat und einer der etwas besitzt, nichts duldet.

Und so steht es wohl mit den Ausfichten, die Armut und den Winter bis zur

Ungefährlichkeit zu bekämpfen sehr trübe und doch muß das Morgenrot für die würdige Armut früher oder später am Himmel erscheinen, damit nicht ein paar lumpige Schneeflocken, ein paar kalte Tage das Leben des Armen bis in die Wurzel zu ergreifen vermögen; Hunger und Kälte dürfen den Armen nicht mehr plagen, Tier- und Pflanzenhaare nicht mehr den Reichen allein vor Kälte schützen. Das zu erstreben wäre die edelste Aufgabe der Kulturmenscheit und die Möglichkeit hierfür, sie ist vorhanden!

**Redaktions-Telephon für Lugos und das Krasso-Szörenyer Komitat Nr. 161.**

## Tagesneuigkeiten.

**Zur Bogsaner Abgeordnetenwahl.** Zur Ueberwachung der Vorkommnisse während den Wahlgang, begab sich Staatsanwalt Dr. Koloman Loyezel am 13. d. nach N.-Bogsan, wo er bis Donnerstag Abend verblieb. Wie wir vernehmen, sollen sich keine Mißbräuche ergeben haben, so daß das Einschreiten der Behörde nicht notwendig war.

**Hoflieferant Raschitz.** Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef hat den Lugoser Photographen Ladislaus Raschitz zum Kammer- und Hoflieferanten ernannt. Diese hohe Auszeichnung ist eine Wohlverdiente, denn die Leistungen des Herrn Raschitz lassen sich denen großstädtischer Ateliers ähnlichen Genres anreihen. Von der künstlerischen Fertigkeit des Herrn Raschitz hat sich Erzherzog Josef überzeugt bei der Rakoczifeier in Krasso-Szöreny, bei welcher Gelegenheit der Künstler eine Reihe von Aufnahmen bewerkstelligte.

**Todesfall.** Am 14. d. ist hier Frau Theresie Wessely nach langem Leiden gestorben. In der Dahingegangenen betrauert der Angestellte der Lugoser Volksbank Herr Karl Wessely sen. seine Gattin.

**Öffentliche Abrechnung.** Die vom Lugoser wohlt. Frauenverein arrangierte Lotterie

hat folgendes Ergebnis aufzuweisen: Verkauf der Lose, Ueberzahlungen und Kassaeinnahmen K 2311'60. Ausgaben für dem Unterhaltungabend und Lotterie laut Rechnungen K 858. Der Rest von K 1453'60 wurde der Vereinstassa zugeführt. Frau Bela v. Litsek, Präsidentin des Arrangierungskomitees.

**Generalversammlung der Chewra-Raditscha.** Die Lugoser Chewra-Raditscha hält am 21. d. 1/4 Uhr Nachmittag in Sitzungssaale der Kultusgemeinde ihre diesjährige ord. Generalversammlung.

**Ein Preßprozeß.** Der Lehrer und Journalist Herr Moriz Rosenzweig hat gegen den Redakteur Adolf Reiner wegen einer ehrenrührigen Zeitungsmitteilung beim Lugoser kön. Gerichtshof die Preßklage eingereicht.

**Häringschmaus-Soiree.** Der am verflossenen Mittwoch durch den hiesigen „Gewerbe-Liederkränz“ in den Sälen des Hotels „König von Ungarn“ veranstaltete Häringschmaus war von einem durchschlagenden Erfolg begleitet und befriedigte vollkommen alle an denselben gestellten Anforderungen. Die Säle des Hotels waren dicht besetzt, ein Beweis dafür, daß die Gewerbetreibenden auch in Bezug auf Veranstaltungen tüchtiges zu leisten verstehen und zu einem gewiß nicht unterschätzenden Faktor unseres gesellschaftlichen Lebens geworden ist. Volles Lob und rückhaltlose Anerkennung verdienen die Arrangure, der rührige Präses des Vereines Herr Ladislaus Balogh und Chormeister Herr Wilhelm Schwach. — Eingeleitet wurde der Abend mit Schwach's „Krugtürken-Marsch.“ Die Solozene: „Alles Standesgemäß“, vorgetragen von Herrn Johann Dragoescu erweckt viel Heiterkeit. Stürmischen Applaus ernteten Fr. Cäcilie Gaborck und Herr Koloman Horvath mit ihren wohlklingenden Stimmen, bei den von ihnen gesungenen Duetten. Herr Bela Georgevits trug sein Couplet meisterhaft vor. In der Ensemble-Szene: „Hans Hucklebeins Hochzeitsreise ins Gebirge“, zeichneten sich aus Fr. Annus Bild, die Herren Ignaz Dicsics, Julius Stancsu, Paul Minkovics, Johann Zeitvogel und Anton Keller. Abend müssen wir erwähnen Fr. Wilma Hubert, Johann Dragoescu und Gabor Secker, welche das humoristische Spiel

## Feuilleton.

### Mein Göze.

Ich saß mit großem Behagen vor meinem Stuhlrahmen und arbeitete an einer hübschen Zeitungsmappe, einem Geschenke für meinem „Gestregenen.“ Nebenbei hatte ich aber auch noch ein interessantes Buch liegen, in das ich von Zeit zu Zeit hineinguckte, ob zum Vorteile der Stickeret, läßt sich nicht mit Bestimmtheit annehmen. Ich weiß nur, daß mich diese doppelte Arbeit völlig in Anspruch nahm. Mir gegenüber saß meine liebe Schwiegermama mit ihrem unvermeidlichen Strickstrumpf und gleichfalls mit einem Buch. Inbezug im Schwiegermutteralter ist ein Buch nicht mehr im Stande, das ganze Fühlen und Denken der Leserin gefangen zu nehmen und sie alles darüber vergessen zu lassen. Mama schlug alsbald das Buch zu, und ließ nur die unermüdblichen Nadeln taktmäßig aneinander klappern. Nach einer Weile verstummte das Geräusch.

„Julia!“

„Bitte, Mama, was wünschst Du?“ rief ich ziemlich zerstreut, da ich noch halb mit meiner Romanheldin beschäftigt war.

„Sagtest Du mir nicht heute, Doktor

Parzer habe für Euch Parquetstübe in die Oper geschickt?“

„Gewiß, Mama, das tat er.“

„Nun, dann dächte ich, es wäre Zeit Dich fertig zu machen.“

„Ist's schon so spät.“

„Bald sechs.“

„Ach, da eilt's ja noch nicht.“

„Nicht, Otto wird bald da sein, und Du hast noch nicht Toilette gemacht.“

„Toilette machen? Wozu Mama?“

„Du kannst Dich doch nicht im Hauskleide ins Parquet setzen.“

„Im Hauskleide — versteht sich!“ rief ich über das Staunen der alten Frau höflich belustigt. Ich lege bloß die Schürze ab, nehme mein schwarzes Spitzenjabot, ein farbiges Halsband, schwarze Handschuhe, die passen zu jedem Kleide, Fächer und Opernglas — und fertig bin ich. Diese Toilette ist ihn zehn Minuten beendet.“

Mama aber schüttelte mit ernster Miene mißbilligend ihr weißes Haupt.

„Bist Du nicht einverstanden mit mir Herzensmama?“ frug ich lachend.

„Nein! Ein Hauskleid ist ein Hauskleid und kein passender Anzug für's Theater.“

„Aber das Kleid ist doch noch ganz

hübsch,“ warf ich schüchtern ein; es sieht gut, sieht gar nicht abgenützt aus, und Otto — gib acht, Mama — Otto sieht's nicht einmal, daß ich nicht theatermäßig gekleidet bin.

„Ja, ja, das will ich gerne glauben; er ist noch viel zu sehr verliebt in Dich, um auf Deine Toilette zu achten; aber laß gut sein, die Zeit wird bald kommen, da er Dich nicht nur für sich allein, sondern auch für seine Gäste und Freunde geschmückt sehen will, und dann wird's Dich verdrießen, wenn er Dich erst aufmerksam machen muß auf etwas, das jede Frau ihrem Mann und sich selber schuldig ist. Du lebst doch in der Welt und mußt es so machen wie alle Menschen, sonst fällst Du auf.“

„Was kümmert mich die Welt? Wenn ich nur Otto gefalle.“

„Das sagst Du jetzt, da Du buchstäblich nur Deiner Liebe lebst; aber so bleibt es nicht. Das ist ein großer Fehler, an welchem die meisten jungen Frauen krankten; alle Welt ist für sie Lust, sie haben nur einen Gözen, welchen sie anbeten, und kümmern sich um ihre Mitmenschen gar nicht, ohne zu bedenken, daß sie sich damit lächerlich machen. Und der Göze läßt sich ruhig anbeten, ist ein „blöder Schäfer“ und sieht leider meist sehr spät ein, wie blöde er gewesen.“

# MÖBEL

Beste und billigste Einkaufsquelle  
bei äußerst solider Bedienung  
in der LUGOSER MÖBELHALLE des

# LÖWI LIPÓT



### Klythia-Puder

zur Pflege der Haut,  
Verschönerung und Verfeinerung des Teints.  
Elegantester Toilette-, Ball- u. Salonpuder,  
weiß, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien. — Anerkennungs-Schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

**GOTTLIEB TAUSSIG**

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien  
k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3.

Zu haben in **Lugos A. Schnitzer** und **Recht & Schwarz**.

### Weinpfähle.

Gespaltet, aus besten Eichenholze, stark bearbeitet, sind in 4, 5 und 6 langen Dimensionen **billig und prompt** zu haben.

3-3 Näheres bei der  
**Waldadministration**  
**Holz-handels-Act.-Ges.**  
Lugos, (Karansebeserstr. 10.)

Oh jaj!



Muß ersticken an diesem bösen Husten.

Bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung wirken rasch und sicher

### Egger's Brust-Pastillen

schmecken vorzüglich und beeinträchtigen den Appetit nicht.

Per Karton 1 Krone und 2 Kronen.

Probekarton 50 Heller.

Haupt- und Versandtdepot:

„Reichspalatin-Apothek“  
BUDAPEST, VI., Váci-körut 17.

Eljen!



Egger's Brustpastillen haben mich rasch befreit.

Zu haben in den Apotheken: in Lugos bei Bertes Lajos, Rieger Mándor, Fischer János. Karansebes: Füzfas Ignaz, Müller Júlöp. Nemet-Boglan: Peterfi Etella. Reficzabanya: Brada Ede, Csapo János.

Gutgehendes großes

## Spezereigeschäft

5-6

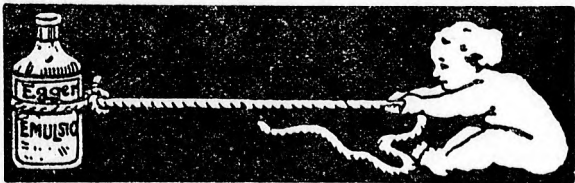
in Bajda-Hunyad

ist krankheitshalber preiswürdig zu verkaufen oder zu verpachten.

Lebhafter Posten, großer Kundenkreis. — Erforderliches Kapital 2000 Kr.

Näheres zu erfragen in der Konditorei

**GUSTAV PRINZ.**



### DREI FRAGEN.

- Warum** wird von den Herren Ärzten mit Vorliebe Eggers Emulsion verordnet?  
Weil Eggers Emulsion die beste Dosierungsart des Lebertrans, und über-raschend in ihren Heilergebnissen ist.
- Warum** wird Eggers Emulsion von den Kindern so gerne genommen.  
Weil diese vorzüglich mundet und als Leckerbissen gilt.
- Warum** ist Eggers Emulsion auch unter beliebt?  
Weil es bekannt ist, daß sie die segensreiche Wirkung des Lebertrans in gesteigertem Grade enthält, und trotzdem den üblen Geschmack und Geruch des Lebertrans völlig entbehrt.

Damit jedem Menschen Gelegenheit geboten werde, sich von der Wirklichkeit dieser Angaben zu überzeugen, versendet die Reichspalatin-Apothek in Budapest VI, Váci-körut 17 gegen Voreinsendung von 30 Heller (für Emballage und Porto) eine Probefendung gratis an Jedermann.

Eine große Originalflasche Egger-Emulsion ist um 2 Kronen erhältlich in Lugos bei Bertes Lajos, Rieger M., Fischer J. Karansebes: Füzfas Ignaz, Müller J. Nemet-Boglan: Peterfi Etella. Reficzabanya; Brada Ede, Csapo János.

### Wer Sichere Hilfe und Rettung

bei den gefürchteten, schmerzhaften Leiden

**Rheumatismus**  
**Gicht**  
**Ischias**  
**Neuralgie**

finden will, der probire einmal das neueste Mittel



„SAMOL“ ist eine Salbe, die in Tuben zu k 150 u. k 250 (lange reichend) in den meisten Apotheken zu haben ist.

Sollte die Apotheke in ihrem Wohnorte „SAMOL“ noch nicht führen, so schreiben Sie an die Hauptniederlage.

Hauptniederlage bei

**FILO JÁNOS** Apotheker  
Budapest, Mátyás-tér 3.

„Samol“ enthält als wirksamen Bestandteil eine bisher unbekannt Substanz deren Bereitung in vielen Staaten patentirt ist. Im Ambulatorium der Budapester Bezirkskrankenkassa an anderen Spitalern von vielen Aerzten und Privatpersonen erprobt. Gebrauchsanweisung und ärztliche Gutachten liegen jeder Tube bei.

### Liniment. Capsici comp.

### Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als siebenunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** und **Erkältungen** angewendet wird.

**Warnung.** Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., k 1.40 und k 2.— vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Zörst**, Apotheker in Budapest.

**Dr. Nichters** Apotheke zum „**Goldenen Löwen**“ in **Brag**.

Elisabethstraße Nr. 5 neu.  
Versand täglich.



Gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh  
wirken am besten

### Réthy's Remete-Bonbons

Beim Einkauf muss man achten  
und deutlich RÉTHY's Bonbons verlangen,  
da es viele nichtsützige Nach-  
ahmungen gibt.

1 Carton 60 Heller.

Kaufen wir nur RÉTHY's Remete-Bonbons

Beehre mich einem hochverehrten Publikum von Lugos und Umgebung die  
höfl. Mitteilung zu machen, daß ich in **Lugos, Bonnazgasse** (Palais der  
ev.-ref. Kirchengemeinde) ein den modernen Anforderungen in jeder Beziehung  
entsprechendes

## Gold-, Silber-, Juwelen- und Uhrengeschäft

errichtet habe.

Eine 35-jährige Praxis in den größten Städten des In- und Auslandes in diesem  
Fache, setzen mich in der angenehmen Lage, daß ich auch den weitgehendsten An-  
sprüchen Genüge leisten kann.

Mein Hauptbestreben wird stets dahin gerichtet sein, durch Lieferung von nur

### erstklassigen Waren,

19-20

präziser und guter Arbeit, dabei mässigen Preisen

mir das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu gewinnen und sichern.

Ein spezielles Gewicht werde ich auf die **Ausarbeitung von Juwelen**, wie auch auf der

### gewissenhaften vollkommenen Reparatur von Uhren

legen, nachdem ich sämtliche Arbeiten persönlich leite und wird auch die kleinste  
Reparatur mit der größten Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit erledigt. Bitte sich  
durch einen Probeauftrag von der guten Qualität meiner Waren, wie auch von der  
gewissenhaften, präzisen Arbeit der mir übertragenen Reparaturaufträgen zu überzeugen.

Mich dem Wohlwollen eines hochverehrten Publikum empfehlend, zeichne ich  
mit Hochachtung

**EDUARD NEUMANN** Uhrmacher u. Juwelier.

ERSTE LUGOSER UNGAR.

12-104

## Cementwarenfabrik u. Betonbauunternehmung

Fabriks-Anlagen:  
**Buziaser-Gasse**  
neben der Mauth.

# JOSEF KNOTT

Telefon-Nummer  
119

nach großstädtischen Muster mit den besten Arbeitskräften eingerichtet.

Ich übernehme sämtliche in's Fach schlagende Arbeiten und halte ein ständiges wohlfortirtes Lager in  
**Cementrohre (Stampfbeton-Rohren und mit Drahteinlage), Kanalköpfe, Kunststeinstufen, Tröge, Gränzsteine, Radabweifer,  
Ofenlageln u. f. w.**

Ich übernehme weiter die Ausführung von größeren und kleineren **Eisenbetonbrücken, Durchlässe, Schläußen  
Legungen von Terazzo, Terazzo-Platten und Mozaik-Platten-Fußboden**, so auch die verschiedenfarbigen **Cementplatten**.

Verkaufsstelle von **Portland- und Roman-Cement** en groß und en detail.

Für sämtliche hier angeführten Arbeiten übernehme ich volle Garantie sowohl für die Ausführung, wie auch  
für die Qualität.